

Stilmittel und rhetorische Figuren

- 1. Adynation**
bezeichnet eine Unmöglichkeit / emphatische Umschreibung (→ Periphrase) des Begriffs niemals durch Berufung auf das Eintreten eines unmöglichen Ereignisses
Bsp.: So gewiß Kirschen auf diesen Eichen wachsen und diese Tannen Pfirsiche tragen.
- 2. Akkumulation**
Häufung von Substantiven
Bsp.: Ich bin nur Flamme, Durst und Schrei und Brand
- 3. Allegorie**
ein abstrakter Begriff wird bildhaft dargestellt (→ Personifikation; → Gleichnis; → Symbol)
Bsp.: Gerechtigkeit als "Frau Justitia"
- 4. Alliteration**
Stabreim: wenn bei zwei oder mehr aufeinanderfolgenden Wörtern der erste betonte Konsonant gleich ist
Bsp.: Ein Tännlein grünet wo, / wer weiß, im Walde
- 5. Anadiplose**
Wiederholung / Verdopplung des letzten Wortes oder der letzten Wortgruppe am Anfang des folgenden Verses
Bsp.: Ha! wie will ich dann dich höhnen! / Höhnen? Gott bewahre mich!
- 6. Anakoluth**
Satzstörung, z.B. durch Einschub oder Satzbruch
Bsp.: Deine Mutter glaubt nie, dass du vielleicht erwachsen bist und kannst für dich allein aufkommen.
- 7. Anapher**
Wiederholung eines Wortes oder einer Wortgruppe am Anfang mehrerer aufeinanderfolgender Verse, Sätze oder Satzteile
Bsp.: Wer nie sein Brot mit Tränen aß / Wer nie die kummervollen Nächte ...
- 8. Anrede**
Einbeziehung Dritter bzw. des Publikums
Bsp.: lasst uns gemeinsam / wir wollen zusammen
- 9. Antiklimax**
Rhetorische Figur, die eine Reihung mit zunehmend negativer Bedeutung bezeichnet
Bsp.: Zunächst hörte sie seinen Worten mit freundlichem Lächeln zu, dann verfinsterte sich ihre Miene und schließlich stieg die Zornesröte in ihr Gesicht.
- 10. Antiquitas**
bewusste Verwendung eines veralteten Ausdrucks
Bsp.: Droschke statt Taxi
- 11. Aposiopese**
bewußtes Abbrechen der Rede vor der entscheidenden Aussage, so muss der Hörer das Verschwiegene selbst erraten
Bsp.: Mit diesen kleinen Händen hätt' ich ihn -? / Ich könnte dich -

12. Apostrophe

Hinwendung des Dichters zum Publikum oder anderen, meist abwesenden Personen, direkte Anrede von Dingen

Bsp.: Verflucht ihr dunklen Gifte, weißer Schlaf!

13. Archaismus

altertümliche, veraltete Bezeichnungen; Bsp.: Nachen für Boot / gülden für golden

14. Assonanz

gleichklingender Anklang zwischen zwei oder mehreren Wörtern, auf die Stammvokal beschränkt

Bsp.: Gelassen stieg die Nacht ans Land

15. Asyndeton

Reihung von Wörtern, Wortgruppen oder Sätzen ohne verbindende Konjunktionen

Bsp.: [Was ist die Welt?] Ein schöner Schein ... / Ein schneller Blitz ... / Ein bundtes Feld ... / Ein faules Grab

16. Ausruf

Ausdruck besonderer Anteilnahme an einer Situation oder Ausdruck seelischer Verfassung; verkürzt → Interjektion

Bsp.: Auch das Schöne muß sterben!

17. Bild

Sammelbezeichnung für eine Reihe von mehrschichtigen Ausdrücken, die das Denken und Fühlen des Hörers oder Lesers anregen (→ Metapher, → Symbol, → Gleichnis)

18. Chiasmus

Symmetrische Überkreuzstellung von Satzgliedern, die sich syntaktisch oder bedeutungsmäßig entsprechen

Bsp.: Die Kunst ist lang, und kurz ist unser Leben

19. Chiffre

geheimes Schriftzeichen, das der → Metapher verwandt ist; die Chiffre ist ein bildhafter Ausdruck, dessen Bedeutung nicht isoliert, sondern nur aus dem Zusammenhang des Textes oder gar des Gesamtwerks eines Autors erschlossen werden kann = rätselhaftes sprachliches Zeichen

Bsp.: "Flug" für Aufbruch ins Unbekannte

20. Diminutivum

Verniedlichung, oft abwertend

Bsp.: "spötteln" für "spotten" oder "tänzeln" für "tanzen"

21. Ellipse

Auslassung eines (oder mehrerer) für die vollständige syntaktische Konstruktion notwendigen Worts, das aber aus dem Sinnzusammenhang erschlossen werden kann

Bsp.: Dieser Satz (hat) kein Verb / Was (machen wir) nun?

22. Emphase

nachdrückliche Betonung

Bsp.: entsteht durch betontes Aussprechen oder Umstellen

23. Enjambement

Zeilensprung; Übergreifen von Satz und Sinn über das Versende hinaus

Bsp.: Sei allem Abschied voran, als wäre er hinter / dir, wie der Winter, der eben geht.

24. Epanalepse → Geminatio

25. Epipher

nachdrückliche Wiederholung eines Wortes oder einer Wortgruppe jeweils am Ende aufeinanderfolgender Sätze, Satzteile, Abschnitte oder Verse

Bsp.: Ihr überrascht mich nicht, erschreckt mich nicht.

26. Euphemismus

beschönigender Ausdruck für einen negativen Sachverhalt

Bsp.: "freisetzen" statt "entlassen"

27. Geminatio

→ Epanalepse: Wiederholung eines Wortes oder einer Wortgruppe

Bsp.: Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an.

28. Gleichnis

durch rhetorische oder erzählerische Mittel erweiterte Form des → Vergleichs; zur Veranschaulichung eines Vorgangs oder Zustands wird eine Beziehung zu einem entsprechenden anderen Bereich hergestellt. Voraussetzung ist, dass den beiden Bereichen ein Moment gemeinsam ist (tertium comparationis), so erhellen sich Bild- und Gegenstandsbereich gegenseitig. (→ Bild, → Allegorie)

29. Gradation → Klimax

30. Hyperbaton

künstliche Trennung einer zusammengehörigen Wortgruppe

Bsp.: Vater habe ich und Mutter verloren / Gelassen stieg die Nacht ans Land

31. Hyperbel

Übertreibung (Vergrößerung / Verkleinerung)

Bsp.: blitzschnell / mordsmäßig

32. Hysteron proteron

Rhetorische Figur, die durch eine Verkehrung der natürlichen Ordnung des Geschehensablaufs entsteht.

Bsp.: Ihr Mann ist tot und läßt Sie grüßen.

33. Interjektion

Ausdrucks- oder Empfindungswort (→ Ausruf)

Bsp.: Oh! / He! / Aua!

34. Inversion

Umkehrung; Veränderung der üblichen Wortfolge - meist am Satzeingang, so dass das zu betonende Wort an die erste oder letzte Stelle kommt.

Bsp.: Grau, teurer Freund, ist alle Theorie, / Und grün des Lebens goldener Baum.

35. Ironie

durch den Kontext wird klar, dass das Wort anders gemeint ist, als es üblicherweise gebraucht wird = uneigentliche Redeweise

Bsp.: eine unzureichende Klausur wird als "prima Arbeit" bezeichnet

36. Isokolon → Parallelismus

37. Katachrese

Bildbruch; unzulässige Vermengung von Bildbereichen

Bsp.: Wer im Glashaus sitzt, sollte zusehen, dass er nicht untergeht.

38. Klimax

Anordnung einer Wort- oder Satzreihe nach steigendem Prinzip (→ Gradation)

Bsp.: Ich kam, ich sah, ich siegte!

39. Kontamination

Vermengung oder Verschmelzung von Wörtern, die zusammengezogen worden sind, wobei jedes Wort einen Teil verliert

Bsp.: Gebäulichkeiten (Gebäude und Baulichkeiten)

40. Litotes

Verstärkte Hervorhebung durch Verneinung des Gegenteils; hat oft eine → ironische Note

Bsp.: anstatt "klug" also "nicht unklug"

41. Metapher

eine Form des uneigentlichen Sprechens. Die Metapher bezeichnet nicht das im Wortsinn eigentlich Gemeinte, sondern etwas diesem Ähnliches. Sie beruht auf einer Ersetzung des "eigentlichen" Wortes durch ein anderes, das den gemeinten Begriff dank seiner sachlichen Ähnlichkeit ausdrücken kann. Die Metapher wird auch als verkürzter → Vergleich betrachtet.

Bsp.: Nach der Wanderung hatte er einen Wolfshunger. / Achill war ein Löwe in der Schlacht. / Das Gold ihrer Haare ...

42. Metonymie

Umbenennung; das eigentlich gemeinte Wort wird durch ein anderes ersetzt, das in einer realen Beziehung zur eigentlichen Sache steht - eine Ähnlichkeit wie bei der → Metapher genügt dabei nicht!

Bsp.: ein Glas trinken / "Goethe lesen" für "Goethes Werke lesen"

43. Neologismus

Wortneuschöpfung

Bsp.: unkaputtbar, unabsteigbar

44. Onomatopoesie

Lautmalerei

Bsp.: Kuckuck

45. Oxymoron

Pointierte Verbindung zweier sich gegenseitig ausschließender Begriffe

Bsp.: beredetes Schweigen / bittere Süße / schwarze Milch

46. Palindrom

Folge von Buchstaben, Wörtern, Versen oder Sätzen, die rückwärts gelesen denselben (oder einen anderen sinnvollen) Wortlaut ergeben

Bsp.: Ein Neger mit Gazelle verzagt im Regen nie. / Roma - Amor.

47. Paradoxon

Scheinwiderspruch

Bsp.: Eng ist die Welt, doch das Gehirn ist weit

48. Parallelismus

Wiederholung derselben Satzteilreihenfolge in mehreren aufeinanderfolgenden Sätzen;
→ Isokolon
Bsp.: Heiß ist die Liebe, kalt ist der Schnee.

49. Pars pro toto

“der Teil für das Ganze”; Form der → Synekdoche
Bsp.: “Dach” für “Haus”

50. Periphrase

Umschreibung
Bsp.: statt Staatssicherheitsdienst “Schild und Schwert der Partei”

51. Personifikation

Rhetorische Figur, bei der unbelebte Dinge oder Naturerscheinungen vermenschlicht werden.
Bsp.: Mutter Natur / Vater Staat.

52. Pleonasmus

Anhäufung von Worten gleicher oder ähnlicher Bedeutung / unnötige Doppelaussage
(→ Tautologie)
Bsp.: weißer Schimmel, Schwimmfisch

53. Polyptoton

durch die Wiederholung eines Wortes in einem anderen Kasus; das Polyptoton kann in allen Formen der Wiederholung erscheinen (→ Anapher, → Epipher).
Bsp.: das hat ein Freund für seinen Freund getan

54. Polysyndeton

Reihung von gleichgearteten Wörter, Wortgruppen oder Sätzen, die mit Konjunktionen verbunden sind.
Bsp.: Und es waltet und siedet und brauset und zischt

55. Prolepse

sinnbetonte Voranstellung eines aus der normalen Syntax gelösten Wortes oder Satzteil; durch die Prolepse kann das → Hyperbaton entstehen
Bsp.: Mir Welch ein Moment war dieser!

56. Rhetorische Frage

Frage, deren Antwort bereits feststeht
Bsp.: Wollt Ihr den totalen Krieg?

57. Steigerung → Klimax → Gradation

58. Symbol

ein auf allgemeine Zusammenhänge (Idee, Begriff) verweisendes sprachliches Zeichen. Neben der rhetorischen Figur der → Synecdoche ist es vor allem die → Allegorie, die sich bei Goethe mit dem Symbolbegriff verbindet.
Bsp.: “Licht” für “Geist, Erkenntnis” (in Goethes “Faust”)

59. Synsthesie

Vermischung unterschiedlicher Sinneseindrücke
Bsp.: schreiendes Rot / erdrückende Stille

60. Synkdoche → Pars pro toto

61. Tautologie → Pleonasmus

62. Vergleich

Rhetorisches Mittel zur Steigerung der Anschaulichkeit. Ein verkürzter Vergleich führt zur

→ Metapher.

Bsp.: Nach der Wanderung hatte er Hunger wie ein Wolf.

63. Zeugma

Verbindung mehrerer gleichgeordneter Wörter mit einem anderen, ihnen syntaktisch übergeordneten Wort, das aber seiner genauen Bedeutung nach nur zu je einem der Wörter passt

Bsp.: Er warf dem Kind einen Blick und einen Ball zu.